

INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen

Ausgabe 9 / 2005
6. Mai 2005

Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg im 1. Quartal 2005

In der nachfolgenden Abbildung 1 und der Tabelle 1 sind die Daten aus dem Hamburger Meldegeschehen für den Zeitraum Januar bis März 2005 mit den Vergleichsdaten des entsprechenden Vorjahreszeitraumes dargestellt. Die Daten des 4. Quartals 2004 findet sich im INFEKT-INFO Ausgabe 2 / 2005 vom 28. Januar 2005.

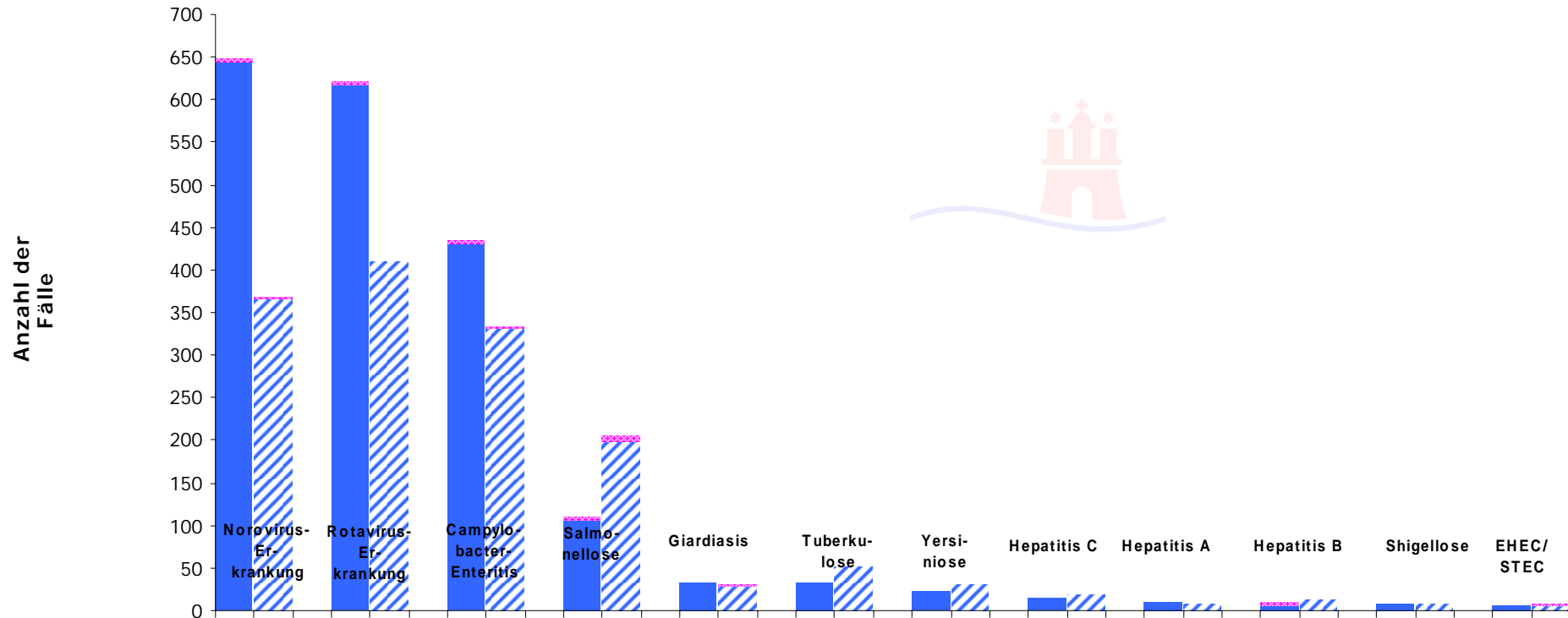
Im genannten Zeitraum wurden insgesamt 2035 Meldungen registriert, was gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Zuwachs von 25% bedeutet. Wie Abbildung 1 verdeutlicht, entstand dieser Zuwachs vor allem durch die höheren Fallzahlen bei den Gastroenteritiden durch **Noro-** und **Rotaviren** und durch **Campylobacter**. Über die erhöhte Norovirus-Aktivität des vergangenen Winters ist bereits verschiedentlich berichtet worden. Dem

gegenüber war der sprunghafte Anstieg bei den Rotavirus-Erkrankungen im letzten Quartal 2004 noch nicht nachweisbar. Die Hamburger Zahlen folgen hier einem in der ganzen Bundesrepublik zu beobachtendem Trend. Noch ist weitgehend unklar, ob diesem Phänomen eine tatsächliche Morbiditätssteigerung in dem beobachteten Ausmaß zugrunde liegt, oder ob sich hier nicht teilweise auch Veränderungen im diagnostischen Procedere im Alltag der klinischen Pädiatrie niederschlagen. Möglicherweise ist durch eine bessere Honorierung einer Rotavirus-Enteritis im DRG-System der Kliniken ein zusätzlicher Anreiz entstanden, die gezielte Suche nach diesem Erreger in die Routine-Stuhldiagnostik mit einzubeziehen. Eine Intensivierung der gezielten Diagnostik für Rotaviren bei jedem einzelnen Fall von klinisch behandlungsbedürftiger Gastroenteritis bei Säuglingen und Kleinkindern würde auch erklären, wieso die Mehrzahl der registrierten Fälle Einzelerkrankungen ohne epidemiologischen Zusammenhang waren.

Eine weitere kräftige Zunahme betrifft die **Influenza**, die ja in dieser Saison europaweit zu deutlich höheren Erkrankungszahlen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres geführt hat.





Abb. 1 : Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg 1. Quartal 2005 (n=1952) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=1487) - vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	5	1	3		4	2	3	7	1	2						4				1				
Referenzdefinition erfüllt	644	367	618	410	430	332	106	198	33	29	34	51	23	32	14	19	10	8	6	12	8	9	6	7

Erkrankungen

 = Fälle 1. Quartal 2005

 = Fälle 1. Quartal 2004

 = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg 1.Quartal 2005 kumulativ (n=99) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=142) – vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle 1. Quartal 2005	Anzahl der Fälle 1. Quartal 2004
Influenza	73	22
E.-coli-Enteritis	8	8
Typhus	4	1
Denguefieber	2	3
Haemophilus influenzae	2	
Kryptosporidiose	2	4
Listeriose	2	1
Meningokokken-Meningitis	2	1
Hepatitis D	1	
HUS	1	
Legionellose	1	2
Masern	1	1
Adenovirus-Konjunktivitis		1
Paratyphus		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen		97



Nachtrag zur Berichterstattung über den Typhus-Ausbruch in Hamburg

Seit der letzten Mitteilung in INFEKT-INFO 8 / 2005 hat sich kein neuer Sachstand ergeben. Weitere Erkrankungsfälle sind bis dato nicht bekannt geworden.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 16 und 17 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 17 des Jahres 2005.

In der 16. Woche wurde ein Fall von HUS gemeldet. Diese Erkrankung betraf ein Kleinkind, welches nach einer Infektion durch EHEC ein entsprechendes Krankheitsbild mit Nierenfunktionsstörungen und Thrombozytopenie entwickelte. Bei dem in der gleichen Woche aufgeführten Fall von Influenza handelt es sich um eine Erkrankung aus dem März 2005. Die Information darüber erreichte das zuständige Gesundheitsamt verzögert.

In der 17. Woche sticht eine ungewöhnliche hohe Zahl von Tuberkulose-Fällen ins Auge. Es handelt sich dabei aber um ein Artefakt. Im Zusammenhang mit einer EDV-technischen Störung im Gesundheitsamt Hamburg-Mitte ist es zu einer undifferenzierten Zuordnung der meisten dieser Fälle zur 17. KW gekommen, was zu einem zeitlichen Pseudo-Cluster geführt hat. Tatsächlich verteilen sich die Erkrankungs- bzw. Meldedaten der Fälle relativ gleichmäßig über die zurückliegenden Wochen, und die Tuberkulose-Häufigkeit bleibt im Rahmen des Erwartungshorizontes.

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 16. KW (n=112) -vorläufige Angaben-

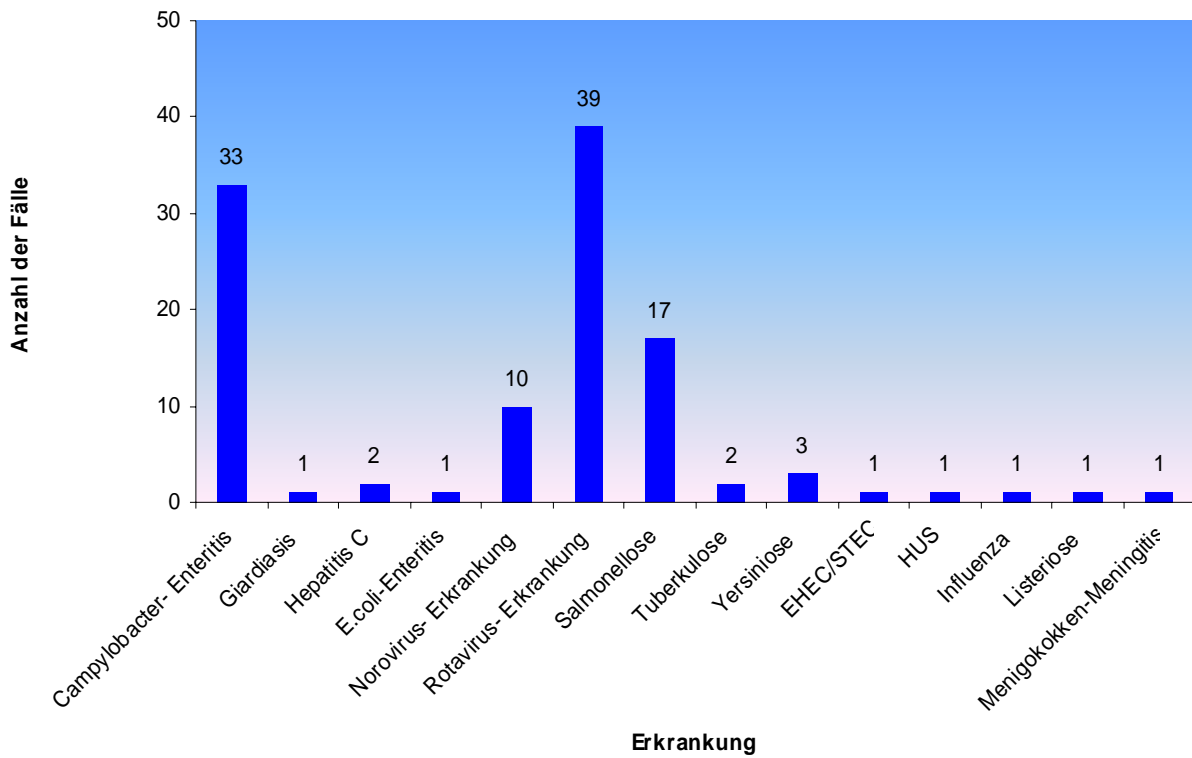
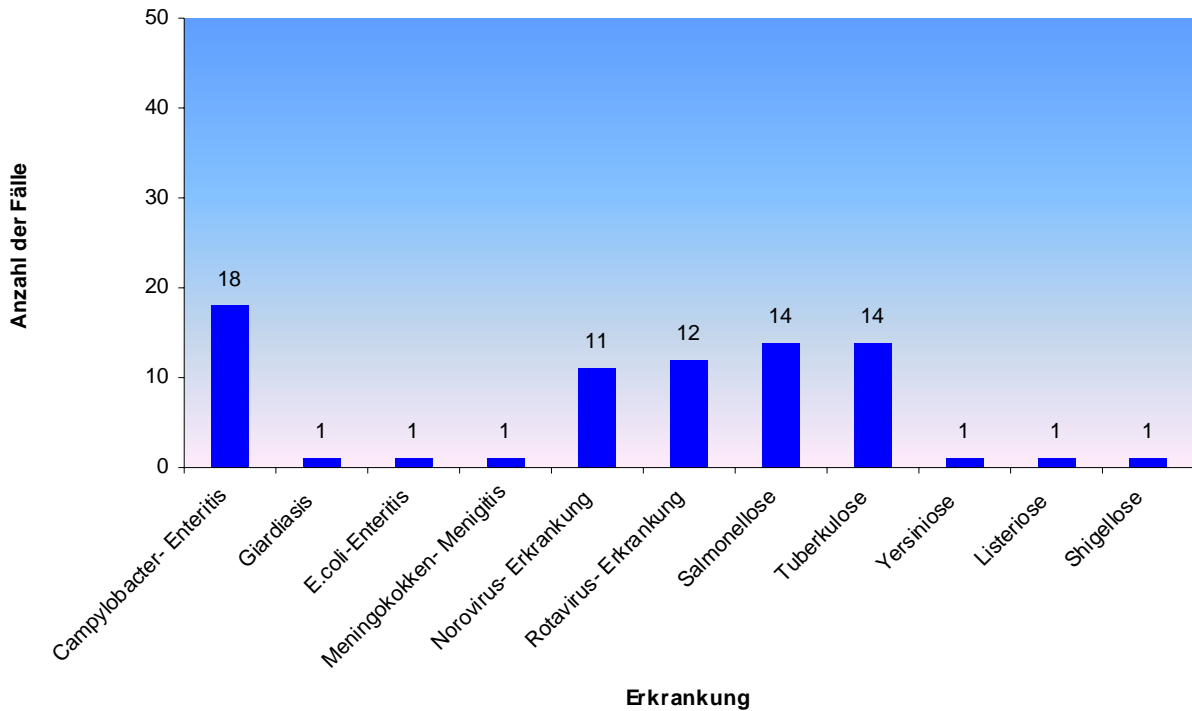


Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 17. KW (n=75) -vorläufige Angaben-



Tab. 2: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-17 2005 kumulativ (n=111) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=146) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-17 2005	Anzahl der Fälle KW 1-17 2004
Influenza	74	22
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	11	9
Typhus	5	1
Meningokokken-Erkrankung	6	1
Denguefieber	2	3
Haemophilus influenzae-Erkrankung	2	1
Kryptosporidiose	2	5
Listeriose	4	1
HUS	2	
Legionellose	1	2
Masern	1	1
Hepatitis D	1	
Adenovirus-Konjunktivitis		2
Paratyphus		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen		97